

SCHÄRDING

tut gut 
Stadt der Vielfalt!



Rundgang durch die Altstadt *Tour of the Old Town*



LANDSCHAFTEN
FÜR LEIDENSCHAFTEN



SCHÄRDINGS BEWEGTE GESCHICHTE

Von Anfang an bestimmte der Inn das Schicksal und die Entwicklung der bayerisch – österreichischen Grenzstadt. Im Jahre 804 ist der Ort erstmals als landwirtschaftliche Siedlung „Scardinga“ in einer Passauer Urkunde erwähnt.

Schifffahrt und Handel (zuerst nur Salz, dann auch Getreide, Wein, Erze, Glas, Vieh, Holz und Tuchwaren) machten Schärding im Mittelalter zu einer wohlhabenden Stadt.

Nach den Grafen von Vornbach und Andechs und den Babenbergern wechselten Wittelsbacher und Habsburger als Herren der befestigten Grenzstadt. Schärding wurde zum Spielball (oder auch Zankapfel) zwischen den beiden Nachbarländern, einmal vererbt, dann verpfändet, getauscht und erkämpft. Zirka 500 Jahre lang gehörte Schärding zu Bayern. Im 15. Jahrhundert ließ Herzog Ludwig VII. von Bayern-Ingolstadt, der „Gebartete“ die Stadt mit Gräben, Türmen und Toren befestigen. Im Mittelalter entwickelte sich die Stadt zu wirtschaftlicher Blüte: intensive Schafzucht rundum die Stadt, Flachs- und Hanfanbau machten das textile Gewerbe mit Leinenwebern und Lodenwirkern, Gerbern und Färbern zum wirtschaftlichen Schwerpunkt der Stadt. Die Tuschere im Stadtwappen ist Zeugnis dafür. Auch die Integration der Stadt in die florierende Landwirtschaft des Rottales brachte wirtschaftliche Vorteile.

Durch Kriege und Brände wurde der Aufschwung mehrmals gestoppt: Im Spanischen Erbfolgekrieg 1703 zerstörten die österreichischen und dänischen Truppen in dreitägiger Belagerung 50 Häuser der Stadt und die gotische Pfarrkirche.

1724 wurden 30 Häuser im Stadtzentrum und auch die Burg durch einen bei der Fronleichnamsprozession entstandenen Brand vernichtet. Die größten Verheerungen aber kamen 1809, als die napoleonischen Truppen die Stadt in Schutt und Asche legten und plünderten.

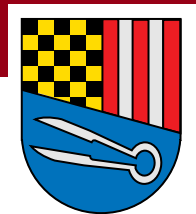
158 Häuser (auch Kirchen, Rathaus und Bürgerspital) in der Innenstadt wurden vernichtet. Dies bedeutete auch den wirtschaftlichen Niedergang, von dem sich Schärding trotz vieler Bemühungen kaum noch voll erholen konnte.



In den letzten Kriegstagen 1945 beschossen die Amerikaner die Stadt vom bayerischen Ufer aus, wobei einige Häuser total zerstört und über 100 beschädigt wurden.

1966 wurden 50 Altstadthäuser unter Denkmalschutz gestellt, um die alte Bausubstanz im Stadtkern zu erhalten. Seither bemüht man sich sehr um die Pflege des historischen Stadtbildes.

DAS SCHÄRDINGER STADTWAPPEN



Mit dieser Ausführung des Stadtwappens soll einerseits durch das Schwarz-Gold an die kaiserlich-österreichische Vergangenheit erinnert werden, während die zwei Silberpfähle auf rotem Grund aus dem Wappen der Babenberger übernommen wurden. Durch das Blau in der unteren Hälfte soll eine Reminiszenz an die jahrhundertelange Zugehörigkeit der Stadt zu Bayern ausgedrückt werden.

Ob die Tuschere wegen des ähnlich klingenden Ortsnamens oder wegen der damaligen Bedeutung des Tuchmachergewerbes in Schärding in das Stadtwappen aufgenommen wurde, kann mangels schriftlicher Unterlagen nicht mehr eindeutig geklärt werden.

SCHÄRDING'S EVENTFUL PAST

Right from its early beginnings, the River Inn has determined the fate and growth of this border town which sits between Bavaria and Austria. It was first mentioned in a Passau charter in the year 804 as an agricultural settlement known as "Scardinga". Shipping and commerce - first trading in salt, then grain, wine, ores, glass, cattle, wood and textiles - made the Schärディング of the Middle Ages into a prosperous town. Following on from the Dukes of Vornbach and Andechs and the Babenbergers, the fortified border town was ruled alternately by the Wittelsbach and Habsburg dynasties. Schärディング had become a football - or rather a bone of contention - that was kicked between the two neighboring lands, originally handed-down, then pawned, bartered and fought over.

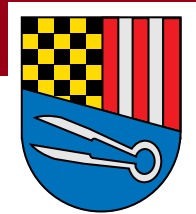
For around 500 years, Schärディング belonged to Bavaria. In the 15th century, Louis VII "the Bearded", Duke of Bavaria- Ingolstadt, fortified the town with moats, towers and gates. It was during the Middle Ages that the town grew and enjoyed its economic heyday. Sheep were farmed intensively all around the town and flax and hemp were cultivated, all of which led to the textile trade - with its linen weavers and loden wool workers, tanners and dyers - becoming the economic engine of the town. The cloth shears in the town's coat-of-arms bear witness to this. The integration of the town into the flourishing agricultural economy of the Rott Valley also brought economic benefits.

However, the upswing was interrupted several times by wars and fires. In the Spanish War of Succession in 1703, Austrian and Danish troops destroyed 50 houses in the town, as well as the gothic parish church, during an occupation which lasted three days. In 1724, 30 houses in the center of the town and the castle were destroyed by a fire which took hold during a procession to celebrate the Feast of Corpus Christi. However, the greatest devastation took place in 1809, as Napoleonic troops plundered the town and laid it to waste. 158 houses, as well as churches, the town hall and the Bürgerspital hospital, were destroyed in the town center. This also meant that Schärディング fell into economic decline, from which the town - despite the huge efforts made - never quite recovered.



In 1945, in the last days of the Second World War, the town came under attack from American forces, firing from the Bavarian bank of the Inn and totally destroying several houses and damaging more than 100. In the meantime, there have been strenuous efforts to preserve the historic character of the town. In 1966, 50 houses in the ancient Altstadt were declared to be historic monuments, in order to maintain the old architectural fabric at the heart of the town. In the meantime, these efforts have since been rewarded with the admiration and appreciation by the town's many visitors.

SCHÄRDING'S CIVIC COAT-OF-ARMS



The design of the civic coat of arms acts as a reminder on the one hand of the town's Austrian imperial past with its black and gold section while the two silver posts on a red background were adopted from the Babenberger coat of arms. The blue in the lower half recalls the hundreds of years that the town belonged to Bavaria.

Due to the lack of documentary evidence, we cannot be sure whether the cloth shears were adopted into the coat of arms because of the similar-sounding name of the town or because of the earlier significance of the clothing trade in Schärディング.



- Christophorusbrunnen 1 Christophorus Well
- Silberzeile 2 Silberzeile
- Linzer Tor 3 Linzer Gate
- Sparkassengebäude 4 Bank Building
- Stadtpfarrkirche 5 Catholic Church
- Heilig-Geist-Kirche 6 Former Holy Spirit Church
- Georg-Wieninger-Straße 7 Georg-Wieninger-Street
- Passauer Tor 8 Passauer Gate
- Leonhard-Kaiser-Denkmal 9 Leonhard-Kaiser-Memorial
- Schiffsanlegestelle 10 Ship-Dock
- Götzturm 11 Götze-Tower
- Wassertor 12 Water-Gate
- Kloster Neuhaus 13 Convent Neuhaus
- St.-Georgs-Brunnen 14 St.-Georgs-Well
- Haus mit Fresko 15 House with Fresco
- Rathaus 16 Town Hall
- Schlossstor 17 Castle Gate
- Kubinsaal 18 Kubinsaal (Event Center)
- Schlosspark 19 Castle Park
- Burgbrunnen 20 Castle Fontain
- Alte Innbrücke 21 Old Inn Bridge
- Kriegsmahnmal 22 War Memorial
- Kurhaus 23 Kneipp Health Resort
- Kirche am Stein 24 Evangelic Church
- Bezirkshauptmannschaft 25 District Government Building
- Seilergraben 26 Seilergraben

Vom **Christophorusbrunnen (1)** aus überblickt man den Oberen Stadtplatz, dessen mit bemerkenswerten Giebeln versehene Häuser auf der linken Seite, genannt **„Silberzeile“ (2)**, durch das **Linzer Tor (3)** abgeschlossen werden. Nun wendet man sich dem **Sparkassengebäude (4)** zu. Man wandert weiter zur **Stadtpfarrkirche (5)**, die Kirchengasse hinunter, vorbei an der ehemaligen **Spitals- oder Heilig-Geist-Kirche (6)**, und gelangt über die **Georg-Wieninger-Straße (7)** durch das **Passauer Tor (8)** hinunter zur Innlande, vorbei am **Leonhard-Kaiser-Denkmal (9)**, der **Schiffsanlegestelle (10)** und dem **Gözturm (11)**. Weiter geht's bis zum **Wassertor (12)**, wo der Inn den Blick nach Neuhaus und zum **Kloster Neuhaus (13)** freigibt.

Durch das Wassertor betritt man den Unteren Stadtplatz mit reich verzierten Bürgerhäusern, in der Mitte der **St.-Georgs-Brunnen (14)**, man verweilt vor dem **Rathaus (16)** und überblickt noch einmal den ganzen Platz mit besonderer Beachtung des Freskos am gegenüberliegenden **Haus (15)**. Rechts hinauf kommt man durch das **Schlosstor (17)** zum **Kubinsaal (18)**, quert die Brücke über den inneren Burggraben und erreicht so den **Schlosspark (19)**. Eine besondere Sehenswürdigkeit ist der 2003 wieder entdeckte **Burgbrunnen (20)**. Vom Aussichtspavillon hat man einen herrlichen Blick auf die **Alte Innbrücke (21)**. Beim Abstieg über die schmale Treppe sieht man an der Schlossbergwand das **Kriegsmahnmal (22)**. Vorbei am Rad- und Gästeservicecenter Alte Innbrücke gelangt man über die Kurhausstraße zum **Kurhaus (23)**, zurück über die Innbruckstraße und Sebastian-Kneipp-Gasse geht es zur evangelischen **Kirche am Stein (24)**, von hier aus weiter über die Steingasse und Lamprechtstraße in die Ludwig-Pfliegl-Gasse. Vorbei an der **Bezirkshauptmannschaft (25)** gelangt man zum Linzer Tor, das durchquert und anschließend nach links über den Kapsreiterweg verlassen wird; entlang des **Seilergrabens (26)** - rechter Hand die Volksschule - erreicht man über den eisernen Steg die Stadtpfarrkirche und kehrt so zum Ausgangspunkt am Oberen Stadtplatz zurück.

*From the **Christophorus Well (1)** on the Upper Place you can admire the gaily painted gables of Schärding's famous **Silberzeile (2)**, at the top end of which is the **Linzer Gate (3)**. From the **Bank Building (4)**, continue to the **Catholic Church (5)** and from there to the Kirchengasse, which will take you past the former **Holy Spirit Church (6)** to **Georg-Wieninger-Street (7)**. Turn right through the **Passauer Gate (8)** and proceed down to the Inn past the **Leonhard-Kaiser-Memorial (9)**, the **Ship-Dock (10)** and the **Götz-Tower (11)**. Continue on to the **Water-Gate (12)**, where you can enjoy excellent views of the **Convent Neuhaus (13)** on the other side of the Inn.*

*After passing back through the Water-Gate, you will find yourself on the Lower Place, a square lined with highly ornate patrician's houses and another fountain - the **St.-Georgs-Well (14)** - at its centre. It might be worth pausing in front of the **Town Hall (16)** if only to take in the square and the **fresco on the House (15) opposite**. Continue your tour by turning right up the hill to the **Castle Gate (17)** and **Kubinsaal (Event Center 18)**, from which there is a bridge over the inner moat leading to the **Castle Park (19)**. Not to be missed is the **Castle Fountain (20)** which was re-discovered in 2003. From the look-out, there's a magnificent view over the old **Inn Bridge (21)**. As you come down by the narrow staircase, you will see the **War Memorial (22)** on the side of the castle outcrop. After passing the Cyclists' and Guests' Service Centre at the old Inn Bridge, follow the Kurhausstreet to the **Kneipp Health Resort (23)** and then backtrack as far as the Innbruckstreet. Continue on to Sebastian-Kneipp-Lane, where you will see the **Evangelic Church (24)**. From here, you can take the Stein-Lane and Lamprechtstreet as far as Ludwig-Pfliegl-Lane and after passing the **District Government Building (25)**, can walk through the Linzer Gate to the Kapsreiterweg along the **Seilergraben (26)**. From here, there is an iron walkway leading back to the Catholic Church and from there to the Christophorus Well, where your tour began.*



1



2



3



4

Christophorusbrunnen / Christophorus Well 1

Geschaffen 1963 von Prof. Hans Wimmer, München. Das große Becken symbolisiert den Wasserreichtum Schärldings, die Schifffahrt, den elektrischen Strom der Innkraftwerke und die Kalt- und Warmwasserkuren, aber auch die Hochwassergefahr, der die Stadt immer wieder ausgesetzt ist. *Created in 1963 by Prof. Hans Wimmer of Munich, this fountain symbolizes just how important water still is to the town of Schärding. And not just the health-giving waters of its springs or even the navigable waters of the Inn - which these days are used for power generation too. The fountain also reminds us of the ever present danger of flooding, should the Inn burst its banks.*

Silberzeile 2

Nord-Ost-Seite des Oberen Stadtplatzes, wahrscheinlich so genannt wegen der reichen Kaufleute, die einst hier ihren Sitz hatten, als der Inn noch eine bedeutende Handelsstraße war. Die bunten Fassaden mit pastellfarbenen Farbtönen gehen auf die mittelalterlichen Zunftfarben zurück, die einzelnen Zünften zugeordnet waren (zB. Bäcker blau, Metzger rot, Gastwirte gelb u. grün). *The north-east side of the Upper Place is thought to owe its name - which means „silver row“ - to the rich merchants who lived there in the days when the Inn was an important trade route. The colorful facades with their pastel shades go right back to the medieval guild colors that were attributed to the various trades (e.g. blue for bakers, red for butchers and yellow and green for innkeepers).*

Linzer Tor / Linzer Gate 3

Ehemaliger Oberer Stadtturm, der vom Türmer bewohnt wurde. Ein Doppeltor am Beginn der Linzer Straße. *Formerly the gateway to the upper town and home to the town's watchmen, this double-arched gate now marks the beginning of the Linzer Straße.*

Sparkasse / Bank Building 4

War ursprünglich das Rathaus, dann städtische Getreideschranne und Stadtfron, 1809 abgebrannt, ab 1824 in Privatbesitz und in der heutigen Form errichtet. Städtebaulich fungiert das Gebäude als Trennung zwischen dem Oberen und dem Unteren Stadtplatz. Das Fresko (eine Frau mit einer Sparkasse, darunter ein tanzendes Innvierler Paar) stammt von Prof. Fritz Fröhlich (Linz, 1952). *This was where the town hall once stood, although by the time it burned down in 1809, it had already been converted into a granary. The property passed into private hands in 1824, when it was rebuilt in its current form. Besides marking the border between the upper and lower town squares, the house is also remarkable on account of a fresco painted by Prof. Fritz Fröhlich of Linz in 1952.*



5

5 Stadtpfarrkirche / Catholic Church

An die Zeit des ersten Kirchenbaues um 1307 erinnert die Torhalle, die man durch das Turmportal betritt. 1703 wurde die gotische Pfarrkirche St. Georg im Zuge des Spanischen Erbfolgekrieges schwer beschädigt und um 1725 vom Passauer Dombaumeister Jakob Pawagner im Barock aufgebaut. Der Münchner Johann Michael Fischer stellte den Bau fertig. Durch die französische Beschießung 1809 brannte sie aus und wurde 1814 wieder hergestellt. Umfassende Innenrenovierung seit 1975.

The first church on this site was erected in 1307, but all that remains of it now is the vestibule entered through the tower portal. In 1725, having been severely damaged during the War of the Spanish Succession in 1703, the church was rebuilt in the Baroque style by Jakob Pawagner, the architect who designed Passau Cathedral. It was completed by Johann Michael Fischer of Munich and although severely damaged by a French artillery attack in 1809, was once again rebuilt just five years later. The interior was renovated in 1975.



6

6 Ehemalige Spitals- oder Heilig-Geist-Kirche Former Hospital- or Holy Spirit Church

Als Stiftung mit dem ehemaligen Bürgerspital 1498 vollendet und 1809 völlig ausgebrannt. Später als Hufschmiede verwendet. 1961 restauriert, beherbergt jetzt ein Hotel. Das Portal mit reichprofilierem Rotmarmorgewände und dem Relief im Bogenfeld ist als Meisterwerk spätgotischer Steinbildhauerarbeit das wertvollste gotische Bauwerk der Stadt.

Originally built for the former Bürgerspital in 1498, this church was also destroyed in 1809 and in the years thereafter was used as a blacksmith's shop. Having been extensively restored in 1961, it now houses a hotel. The portal with its red marble mouldings and relief work underneath the arch is a masterpiece of Late Gothic stonemasonry and Schärding's best example of Gothic architecture.



7



9



8



11

Georg-Wieninger-Straße Georg-Wieninger-Street

7

Georg Wieninger (1859-1925), Brauerei- und Realitätenbesitzer, wirkte bahnbrechend für die Entwicklung der heimischen Landwirtschaft, Gründer der ersten Teebutter-Verkaufsgenossenschaft, später „Schärdinger Molkereiverband“.
As a landowner and proprietor of one of the local breweries, Georg Wieninger (1859-1925) was a pioneer of local agriculture. It was he who founded the first butter vending cooperative that would later become Schärdinger Associated Dairies.

Passauer Tor / Passauer Gate

8

Auch Allerheiligtoren genannt, hatte ursprünglich einen gotischen Spitzturm, wurde 1984 umgestaltet.
Also known as All Saints' Gate, this gate originally had a Gothic spire that was removed in 1984.

9

Leonhard-Kaiser-Denkmal Leonhard-Kaiser-Memorial

Leonhard Kaiser, geboren in Raab, Priester, dann Anhänger Luthers, dessen Lehre er im Innviertel predigte; wegen Aufreizung zur Empörung und Verbreitung der evangelischen Lehre wurde er 1527 an dieser Stelle (damals "Am Sand" genannt) verbrannt. Born in Raab, Leonhard Kaiser was a priest who became a follower of Luther. Having brought Luther's teachings to the river Inn, in 1527 he was convicted of incitement and burned at the stake on this very site.

10

Schiffsanlegestelle / Ship-Dock

Start der beliebten Innschiffahrt durch das wildromantische Untere Inntal zwischen Schärding und Passau/Ingling. From here, you can take a boat trip along the wildly romantic Inn valley as far as Passau/Ingling.

11

Götzturm / Götzt-Tower

Benannt nach Ludwig Götz, der 1844 den Turm kaufte und zum Wohnhaus umbaute; heute wieder im Besitz der Stadtgemeinde. This tower is named after Ludwig Götz, who bought it in 1844 and converted it into a private dwelling. It now belongs to the town.



12

Wassertor / Water-Gate

12

Früher Inn- oder Zollturm genannt, bis 1570 herzoglich-bayerisches Landeseigentum, anschließend im Besitz der Stadt, seit 1819 privat; stadtsseitig schließt das Tor mit einer geraden Wandfläche ab, auf der ein Fresko an die Beschießung der Stadt durch die dänischen und österreichischen Truppen im Spanischen Erbfolgekrieg 1703 erinnert. Zahlreiche Hochwassermarken berichten von den Überschwemmungskatastrophen. Der quergesetzte Söller oberhalb des Bogens diente als Pranger, wo Verurteilte zur Schau gestellt wurden. Beherbergt heute ein Restaurant und Museumsräumlichkeiten.

Until 1570, the gate that used to be called the Inn Gate or Customs Tower belonged to the Dukes of Bavaria. It then fell to the town before passing into private hands in 1819. The town side of the tower features a fresco depicting the bombardment of Schärding by Danish and Austrian troops during the War of the Spanish Succession in 1703. The countless high-water marks meanwhile tell their own story of the town's numerous flood disasters. The balcony in the corner above the arch was originally used to pillory convicted criminals. It now houses a restaurant and a museum.



13



14

13

Kloster Neuhaus / Convent Neuhaus

Das ehemals gotische Wasserschloss brannte 1724 ab, wurde 1752 barock aufgebaut, um 1900 mit Kirche und rechtem Trakt erweitert und ist heute Kloster und Realschule der Englischen Fräulein. *The original Gothic palace burned down in 1724, but was rebuilt in the Baroque style 28 years later. The church and right-hand tract were added in 1900. The building is now used as a convent and school.*

14

St.-Georgs-Brunnen / St.-Georgs-Well

1607 aus Granit geschaffen; bis 1884 hatte er seinen Standort auf dem Oberen Stadtplatz. Ursprünglich stand hier der St.-Florian-Brunnen, dessen barocke Statue jetzt im Schlosspark aufgestellt ist.

Carved out of solid granite in 1607, this fountain was situated on the Upper Place until 1884. The Baroque statuery of the St.-Florian-Brunnen that preceded it at this site can now be viewed in the Castle Park.



15

Fresko / Fresco

15

"Heuchler, zieh' zuvor den Balken aus deinem Auge, dann magst du sehen, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst. Luc. VI, 42." Mit diesem als Trutzbild geschaffenen Fresko wollte sich der einstige Besitzer an den Ratsherren rächen, die in einem Rechtsstreit bei ihm alle Schuld suchten, ihre eigenen Fehler aber nicht sehen wollten.

"You hypocrite, first take the log out of your own eye, and then you will see clearly to take out the speck that is in your brother's eye" (Luke 6, 42). Heartily fed up with the town councillors for litigating against him, while at the same time refusing to admit to their own mistakes, the erstwhile owner of this house took revenge by adorning his house with this fresco.



16

Rathaus / Town Hall

16

Es wurde 1594 aus zwei aufgekauften Bürgerhäusern errichtet. Nach Brandschäden von 1809 mehrmaliger Umbau in Neugotik und Neubarock. Im Rathaussaal im ersten Stock befinden sich Fresken von Prof. Zülow (Linz, 1947) mit charakteristischen Motiven der Altstadt.

Schärding's town hall dates back to 1594, when two patrician's houses were joined together to create a new Rathaus. Having suffered severe fire damage in 1809, it was restyled several times in the Neo-Gothic and Neo-Baroque styles. The Council Room on the first floor contains frescos by Prof. Zülow of Linz (1947) depicting motifs characteristic of the old town.



17

Schlosstor / Castle Gate

17

Früher Wohnung des herzoglichen Burghüters, heute Heimathaus und Stadtmuseum. Bis 1809 nur über eine Brücke über den damals äußeren Burggraben erreichbar. Der rückwärtige ältere Teil aus Tuffstein bildete den äußeren Burgturm und hatte einst vier Stockwerke. Er geht auf die Wehranlagen zurück, die Herzog Ludwig der Gebartete 1428 - 1436 errichten ließ.

Once home to the guards of the ducal palace, this castle gate now houses Scharding's local museum. Until 1809, it was accessible only via a bridge across the outer moat. The older part of the building at the rear was originally four storeys high. Made of tuff, it was once the outermost tower of the fortress built for Duke Ludwig the Bearded between 1428 and 1436.



18

Kubinsaal (Event Center)

18

Der nach Plänen der Architekten Schaffer und Sturm (Linz-Hörsching) 1997 erbaute und nach dem heimischen Grafiker Alfred Kubin benannte Saal fasst ca. 300 Personen und wird für Veranstaltungen verschiedenster Art verwendet. Planungsvorgabe war ein Teil der von der alten historischen Stadtbefestigung stammenden Ringmauer, welcher im ursprünglichen (unverputzten) Zustand die Bühnenrückwand bildet.

Designed by the architects Schaffer und Sturm of Linz-Hörsching, the Kubinsaal built in 1997 is named after the artist, Alfred Kubin, who was a native of Scharding. With room for some 300 people, the Kubinsaal is used for a variety of cultural events as well as business functions. As the contract required the architects to include in their plans part of the town's medieval fortifications, the old town wall - still without rendering - now serves as a backdrop for the stage.



19

Schlosspark / Castle Park

Die Burg wurde unter den bayerischen Herzögen Albrecht I. und Ludwig dem Gebarteten im 14. bzw. 15. Jahrhundert zu einer bedeutenden Landesfestung ausgebaut.

Im 17. Jahrhundert erlebte das mächtige Hochschloss mit dem imposanten Burgfried seine Hochblüte. Durch verheerende Brände in den Jahren 1724 und 1775 wurde das Schloss fast vollständig zerstört und nicht mehr aufgebaut. Schlosspark: ehemaliger Burghof, seit 1895 zu einer Parkanlage umgestaltet.

Schärding castle became an important fortress in the 14th and 15th centuries under Duke Albrecht I. and Duke Ludwig the Bearded of Bavaria. By the time it reached its heyday some two centuries later, it had become an imposing complex, dominated by a mighty keep. Having been almost completely destroyed by the devastating fires of 1724 and 1775, it was never rebuilt, although the former courtyard was refashioned as a park in 1895.



20



21

20

Burgbrunnen / Castle Fountain

Der 26 m tiefe, aus dem Granit gemeißelte Brunnen wurde 2003 wieder entdeckt. Er stammt vom Bau der Burg im Jahr 1225. Das Brunnenhaus wurde nach einem Votivbild von 1499 rekonstruiert. Im Norderker erinnert ein Kanonennachbau an die oftmaligen Verteidigungskämpfe der Stadt. *This 26m deep well was rediscovered in 2003. Chiseled out of the granite, it dates from the construction of the castle in the year 1225. The well-house has been reconstructed according to a votive painting dating from 1499. A replica cannon in the North bay stands as a reminder of the many times the town has been called to battle to defend itself.*

21

Alte Innbrücke / Old Inn Bridge

Laut Chronist Lamprecht stammen die elf Pfeiler aus dem Jahre 1310; sie wurden damals auf Granitfelsen im Flussbett errichtet. Beim Katastrophenhochwasser 1899 wurde die gesamte Holzfahrbahn weggerissen. Nach dem 2. Weltkrieg erhielt die 250 m lange Brücke eine Eisenbetonkonstruktion. *According to the historian, Lamprecht, the eleven-pier bridge dating from 1310 was erected on granite rocks on the bed of the river. However it was in 1899 that catastrophically high floodwaters swept the whole of the wooden decking away. After the Second World War, the 250m long bridge was rebuilt in reinforced concrete.*



22

Kriegsmahnmal / War Memorial

1958 von Prof. Walter Ritter (Linz) geschaffen. Stellt die Schrecken des Krieges in der Gestalt eines der apokalyptischen Reiter aus der Geheimen Offenbarung des Johannes dar.

Created by Prof. Walter Ritter of Linz in 1958, this war memorial uses one of the Riders of the Apocalypse from the Revelation of St. John to symbolize the horrors of war.

Kurhaus / Kneipp Health Resort

Es steht auf einem kleinen Hügel im Eichbüchl.

1635 - 1638 entstand hier ein Kapuzinerkloster mit Kirche.

Um 1800 Aufhebung des Klosters; 1814 wurde das Gebäude zum Amtshaus umgebaut und 1928 durch den Konvent der Barmherzigen Brüder angekauft, der an dessen Stelle die Kuranstalt errichtete. Die ehemalige Kapuzinerkirche wurde zur Kurhauskirche umgestaltet. Das Bild an der Langhauswand zeigt im unteren Teil einen Ausschnitt der Stadt mit ausgebrannter Burg, dem Brückentor, einem Teil der Brücke und dem Eichbüchl mit Sebastianskirche, Kapuzinerkloster und Stadtmauer, gemalt 1738 von Michelangelo Unterberger.

23



23



Die lebensgroßen barocken Heiligenstatuen stammen aus der Wiener Rochuskirche. **BAROCKGARTEN ORANGERIE:** Bevor Sie zur Station 24 weitergehen, machen Sie einen kurzen Abstecher ins Eichbüchl und werfen einen Blick auf den Barockgarten Orangerie. An der alten Stadtmauer wurde 1884 von Georg Wieninger ein Gewächshaus mit Gärtnerwohnung liebevoll errichtet, das 2004 revitalisiert wurde und heute ein Restaurant – inmitten einer herrlichen Parkanlage – beherbergt.

*Schärding's Kneipp Health Resort, which was originally a Cistercian Monastery built in 1635-1638, is situated on a small hill in the Eichbüchl. Following the dissolution of the monastery around 1800, the building was converted into government offices, but in 1928 was purchased by the Order of Merciful Brothers, who used the site to erect today's Kurhaus and henceforth used the old Cistercian church as the Kurhaus church. **BAROQUE GARDEN ORANGERIE:** Along the old town wall, Georg Wieninger built a greenhouse with lovely decorated apartments for the gardeners that was renovated in 2004 and is now a restaurant surrounded by a wonderful park. Before you continue to station 24, make a short stop at Eichbüchl and have a look at the Baroque garden Orangerie.*



24

Evangelische Kirche / *Evangelic Church* 24

Sebastianskirche oder Kirche am Stein (steht auf einem Granitfelsen), erbaut zu Ehren der Pest- und Seuchenheiligen Sebastian und Rochus zur Abwendung der Seuche um 1630. 1783 profaniert, später Theater und Lagerraum. Nach sorgfältiger Restaurierung seit 1954 evangelische Pfarrkirche.

The Church of St. Sebastian, also known as the Church on the Rock (being built on a block of granite), was built in 1630 in honour of St. Sebastian and St. Rochus - the saints of all those afflicted by disease - in hopes of averting the fast-approaching plague. After being deconsecrated in 1783, it was used as a theatre and warehouse for a while, before being painstakingly restored and reconsecrated as a Protestant parish church in 1954.

Bezirkshauptmannschaft / *District Government Building*

1695 in dieser Grundform als Wohnhaus des Großhändlers Andreas Schacky erbaut, nach 1782 Kastenamt, 1816 K.K. Land- und Pflegegericht und seit 1854 Bezirksamt bzw. Bezirkshauptmannschaft.

25



25



26

Die heutige klassizistische Gestalt erhielt das Gebäude nach Bränden von 1779 und 1809. *Built in 1695 as a private residence for the merchant, Andreas Schacky, this building has long since served as government offices. It began its official career as a land registry in 1782, but was later recast as an Austro-Hungarian court for land disputes and did not become the district commissioner's office it still is today until 1854. The Classical façade was added after the fires of 1779 and 1809.*

26

Seilergraben

Die Türme entlang des Grabens deuten auf das ehemalige befestigte Aussehen hin. Die Mauer selbst war höher und mit Zinnen versehen. Die Rückfronten der Häuser der Silberzeile tragen hier einfache Spitzgiebeln. *The towers along the moat are reminders of its original purpose as part of the town's defences. The wall used to have ramparts and was of course much higher than it is now. The gables visible here are the rear gables of the picturesque houses along the Silberzeile.*



TOURISMUSVERBAND SCHÄRDING

Rad- & Gästeservicecenter
Alte Innbrücke

A-4780 Schärding, Innbruckstraße 29

Tel. +43 / 7712 / 4300-0

Fax +43 / 7712 / 4320

info.schaerding@oberoesterreich.at

www.schaerding.at

